



Marianne Vogel Kopp

Glück 1 bis 24

Weihnachtsgeschichten
der Gegenwart

TVZ

MARIANNE VOGEL KOPP

Glück 1 bis 24

Weihnachtsgeschichten der Gegenwart

T V Z

Glück 1 bis 24

Weihnachtsgeschichten
der Gegenwart

Mit einer Bildergeschichte von rittiner & gomez

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung
Mario Moths, Marl, unter Verwendung einer
Illustration von rittiner & gomez

Satz und Layout
Mario Moths, Marl

Druck
ROSCH BUCH GmbH, Scheßlitz

ISBN 978-3-290-17835-2
© 2015 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten.



INHALT

Ein richtiger Weihnachtsbaum	6
Der wundersame Stillstand	12
Grübeleien vom Weihnachtsmuffel	16
Engelshaar	22
Heilige Winzlingmenschen	28
Glück 1 bis 24	32
Das lange Warten	36
Der himmlische Radar	48
Keine Kerzen ins Inselgepäck!	52
Das Weihnachtsoratorium	56
Ein Zeichen vom Himmel	61
Im Stall geboren	63
Josef wider Willen	69
Andere Umstände	72
Bilderbuchfamilie	77
Schwarzweiss	82
Evas Sorgenbündel	87
Engelstraining für die rechte Hirnhälfte	91
Fliehkräfte	96
Ein abgestürzter Engel	100
Venedig im Winter	104



Ein richtiger Weihnachtsbaum

Ich hätte nicht gedacht, dass unser erster grosser Streit sich ausgerechnet um den Weihnachtsbaum dreht», stösst Colette bitter hervor, «vielleicht willst du gar nicht mehr mit mir zusammenleben ... Dann sage es geradeheraus, weder durch die Blume noch durch den Christbaum!»

«Colette, bitte, beruhige dich», versucht Adrian die Stimmung wieder aufzulockern. «Ich sagte nur, wenn wir beide dieses Jahr unsere Familien an Weihnachten hier bei uns an einen Tisch bringen, dann muss ein Baum her.»

«Meine Leute werden kommen, auch wenn keine geschmückte Tanne herumsteht ...» Colette steht mit verschränkten Armen mitten in der Küche und schaltet auf stur. Seit einem halben Jahr wohnen die beiden zusammen, nicht ohne gewisse Anpassungsschwierigkeiten und Reibereien. Aber sie findet das normal, schliesslich sind beide schon über dreissig, also nicht mehr blutjung und zu jedem Zugeständnis bereit. Aber beim Thema Weihnachtsbaum hört ihre Kompromissbereitschaft auf.

Adrian schlägt eine gütliche Einigung vor: «Komm, Süsse, der Advent dauert noch lange. Wir machen eine Pro-und-Contra-Liste. Und damit wir uns nicht mehr in die Haare geraten, sondern zivilisiert Argumente austauschen, schreiben wir unsere Meinungen auf Klebe-Zettel und hängen sie an

die Putzschranktür. Mal sehen, ob wir uns nicht finden bis Weihnachten.»

Colette schnaubt noch ein wenig, aber dann heisst sie Adrians Idee gut. Wenn der wüsste, wie viele Pfeile sie im Köcher hat, um seine Baumweihnacht zu torpedieren!

Kurz vor Weihnachten ist die Schranktür in Colettes und Adrians Küche im Zickzack von oben bis unten mit gelben (seine) und violetten (ihre) Post-its vollgeklebt:

(gelb) Ein geschmückter Christbaum ist doch einfach wunderschön!

(violett) Sie stehen zu Tausenden herum, auf Plätzen, in Gärten, in den Kirchen – warum ausgerechnet auch noch in unserem Wohnzimmer?

Wo soll ich denn sonst deine Geschenke hinlegen? Die gehören einfach unter den Baum.

Witzig! Überlege doch einmal, dass die Mehrzahl der Weihnachtsbäume ein brutales Industrieprodukt ist, in Monokulturen hochgepuscht und mit Pestizid vergiftet! So eine Giftscheuder willst du daheim aufstellen und gar noch schmücken?

Wenn schon ein Baum, dann einer aus der Region, einverstanden, wenn es sein muss, sogar mit Bioknospe.

Die Dinger sind teuer!

Alternativ käme natürlich auch ein künstlicher Mehrwegbaum in Frage, der kostet nur im ersten Jahr.

Da kann ich nur sagen: Igitt! Wo bleibt da die Sinnlichkeit? Es gibt witzige, sogar solche, die künstlichen Schnee herun-

terrieseln lassen. Ihre Kerzen flackern täuschend echt und sie spielen wahlweise auch noch Weihnachtsmusik ab.

Nicht dein Ernst, oder? Wie wäre es mit einer Krippe als Alternative zum Baum? Im Weltladen gibt es hübsche Krippenfiguren aus Lateinamerika.

Du bist katholisch und darfst gern deine Krippe haben. Aber als Reformierter will ich gleich daneben meinen Baum.

Wie wäre es mit einem geschmückten Baum im Wald? Wir könnten an Heiligabend einen Spaziergang machen und eine gesunde, lebendige Tanne mit Kerzen ausrüsten.

Lass uns doch schon vorher in den Wald gehen. Ich habe von einem Revier in der Nähe gehört, in dem man seinen Baum selber wählen und schlagen darf. Du würdest dich sicher gut machen im Holzfäller-Look.

Stell dir diese jungen Bäume vor, wie sie friedlich in einer Lichtung stehen, dem Himmel entgegenstreben und vom Grosswerden träumen – und dann kommt eine Horde, fällt über sie her, sägt ihnen die Füße ab, quetscht sie in eine Folterhalterung ...

Nein, sie flüstern sich gegenseitig zu, wie schön es ist, als geschmückter Blickfang in den Weihnachtsstuben einen wundervollen Auftritt zu haben.

Falls wir je Kinder haben sollten, ist ein Christbaum für mich selbstverständlich, das verspreche ich dir. Obwohl – wenn die noch klein sind, herumzappeln, an den Ästen rütteln, Kugeln herunterreissen ... Aber trotzdem: Meinen Kindern gönne ich einen Baum.

Und dem Kind im Manne? Dem in mir im Besonderen?

Diesem Mannskind sage ich: Der Weihnachtsbaum hat gar keine so lange Tradition. Erst in der Reformationszeit taucht er auf. Und sein Siegeszug von Deutschland aus über die ganze Welt hin begann vor nicht mehr als 150 Jahren. Und was auch noch gegen ihn spricht: Die Nazis haben ihn als urgermanisches, weit vorchristliches Brauchtum gefeiert, was aber reine Propaganda war.

Aber wir feiern doch Weihnachten und dass Gott zur Welt kommt. Bloss weil ich einen Christbaum aufstelle, bin ich noch lange kein germanophiler Neuheide.

Gut. Aber wo genau gedenkst du ihn aufzustellen? Allzu nah am Schwedenofen geht nicht, der Tisch ist unverrückbar wegen der Lampe, die Vorhänge wollen wir auch nicht gefährden ...

Es gibt den Christbaum übrigens auch als Bildschirmschoner: Beim Aufstarten des PCs taucht zunächst ein Stamm auf, aus dem spriessen Äste hervor, das Grün poppt auf und schliesslich kann man aus verschiedenen Baumschmuck-Designs seine Lieblingsfarbe auswählen ...

Damit hätten wir sowohl die Beschaffung wie auch die Entsorgung geklärt. Endlich ein brauchbarer Vorschlag!

Halt, halt! Das war nur eine Einlage, die dich erheitern sollte, keine Kapitulation. Noch immer gilt für mich: Ich will echte Weihnachtsgefühle haben unter einem echten Baum!

Aber im Ernst: Bedenke die Brandgefahr!

Es kommt doch sehr darauf an, wie der Baum behandelt wird. Es gibt dazu hilfreiche Pflegetipps im Internet. Er darf vor allem keinen Wärmeschock erleiden, also muss er zunächst in den Velokeller. Und dann will er noch ausreichend befeuchtet werden.

Aber kaum steht er im Wohnzimmer, wird er sich sofort in seine Lieblingsbeschäftigung hineinsteigern: Er beginnt zu nadeln und zu nadeln ...

Tannengrün bleibt die Farbe der Hoffnung, gleichgültig ob am Baum oder auf dem Teppich!

Hast du dir schon Gedanken gemacht zu seinem kurzen Leben: Kaum gekauft, schon entsorgt. Ein ökologischer Unsinn!

Die Gemeinde hat doch extra eine Sammelstelle für ausgediente Christbäume eingerichtet.

Siehst du, kurz benützt und dann aus den Augen, aus dem Sinn. Subito werden die Bäume gehäckselt und kompostiert. Oder müssen sie heute bereits als Sondermüll verbrannt werden?

Also ich könnte mir auch eine Weiternutzung vorstellen: Wir könnten ihn den Winter über auf den Balkon stellen und Hirsestängel oder anderes Vogelfutter daran hängen?

Die Meisen pfeifen auf einen abgetakelten Alibibaum, die Knödel für sie kannst du ohne Umwege am Balkongeländer befestigen.

Oder ich könnte den Christbaum abästen und den Stamm als Rankhilfe für Stangenbohnen weiterverwenden ...

Ein cleverer Versuch, mit einem einzigen Haken: Du hast gar keinen Garten!

Immer diese kleingedruckten Details! Übrigens ist schon der 23. und man kann bereits Christbäume zum halben Preis kaufen. Weisst du, wie viel Geld wir durch unsere Diskussion und Warterei damit bereits eingespart haben?